Rolf Lauer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Unterfranken (links), gratuliert Reinhold-Keller-Inhaber Manfred Bauer zur Auszeichnung »Bayerns Best 50«. Foto: privat

Firma Keller gehört zu den »Best 50«

Wirtschaft: Auszeichnung von Minister Martin Zeil

KLEINHEUBACH. Die Kleinheubacher Firma Reinhold Keller, Objekteinrichter für Systemgastronomie, ist am Montag von der bayerischen Staatsregierung mit dem mit »Bayerns Best 50« ausgezeichnet worden. Damit gehört Reinhold Keller zu den fünfzig wachstumsstärksten Unternehmen im Freistaat. Diese Auszeichnung vergibt das bayerische Wirtschaftsministerium an Firmen, die in den vergangenen Jahren die Zahl ihrer Mitarbeiter und ihren Umsatz überdurchschnittlich gesteigert haben.

»Wir fühlen uns geehrt«, sagte der geschäftsführende Gesellschafter Manfred Bauer bei der Preisverleihung durch den Bayerischen Wirtschaftsminister Martin Zeil in der Münchner Residenz. Seinen Erfolg erklärte Bauer damit, dass »wir stets optimistisch sind und immer jede Chance konsequent nutzen. Und weil die Mitarbeiter immer am Erfolg beteiligt sind und wir immer in die Aus- und Weiterbildung investiert haben.«

Bereits 1876 als Schreinerei gegründet, baut die Reinhold Keller GmbH seit 1978 Restaurants für die Systemgastronomie, allen voran McDonald's. Es wurden bereits weltweit über 4000 Restaurants gebaut. In den vergangenen Jahren ist das Unternehmen enorm gewachsen. Die Zahl der Mitarbeiter stieg von 45 im Jahr 2004 auf heute über 250. *red*

Führung: Ikonen und moderne Kunst

MILTENBERG. Das spannungsreiche Gegenüber von Ikonen und moderner Kunst erleben Besucher im Burgmuseum am Mittwoch, 11. Juli, um 19 Uhr. Eine Führung bietet interessante Details zu Kunst, Künstlern und Kunstwerken. *red*

Kosten fünf Euro; Anmeldung ist nicht erforderlich; Dauer etwa eine Stunde.

Energiewende lässt Wiesen erblühen

Landwirtschaft: Ministerin Aigner sieht in Saatgutmischung der Firma Saaten-Zeller Hoffnungsträger für Biogasanlagen

EICHENBÜHL/GROSS KREUTZ. Bunt blühende Blumenwiesen statt endloser Maisfelder – Wildpflanzenmischungen sind eine Alternativen zum Anbau von Mais für die Biogasproduktion. Joachim Zeller, Chef der Firma Saaten-Zeller in Riedern hat mittlerweile Mischungen im Angebot, die auf 75 Prozent der Energieleistung von Mais kommen.

Auf einem großflächigen Versuchsfeld im brandenburgischen Groß Kreutz hat sich am Dienstag Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner über das Forschungsprojekt informiert und die Saatgutmischungen des Eichenbühler Landwirtschaftsmeisters zum »echten Hoffnungsträger« für eine Reform der EU-Agrarpolitik erklärt. Noch seinen die Blüh- und Wildpflanzen keine Alternative zum Mais, aber eine »gute Ergänzung«, sagte Aigner.

Versuch auf 45 Hektar Fläche

In einem Projekt, das von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Garten begleitet wird, baut Joachim Zeller auf 45 Hektor Fläche in Brandenburg eine Grünflächenmischung aus Honigklee, Beifuß, Malven, Wegwarte und wilden Möhren an. Ein Hektar dieser Blüh- und Wildpflanzen kann in der Biogasverwertung einen Vier-Personen-Haushalt ein Jahr lang mit grüner Energie versorgen, erläuterte Joachim Zeller der Ministerin: »Und das, ohne dass die Samen züchterisch verändert wurden«, wies der Landwirt auf einen wesentlichen Unterschied zum Mais hin.

Blühende Wiesen statt Mais-Monokulturen: Joachim Zeller (links) und Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner auf dem Versuchsfeld in Brandenburg. Foto: privat

Laut Einschätzung von Andreas Schütte von der Marktagentur nachwachsende Rohstoffe haben die in Riedern entwickelten Wildpflanzenmischungen inzwischen Marktreife erreicht. Der Versuch läuft bereits zwei Jahre und ist um weitere drei Jahre verlängert worden. In der begonnenen Reform der EU-Agrarpolitik könnten die Saatmischungen von Joachim Zeller noch eine bedeutende Rolle spielen. Nach einem ersten Entwurf sollen ab 2020 sieben Prozent der Anbaufläche eines Agrarbetriebes der sogenannten Biodiversität dienen. Bisher bedeutet das, dass Landwirte Äcker brach liegen lassen. Hier könnten künftig Energiepflanzen zum Einsatz kommen und sowohl der Umwelt wie auch dem Landwirt helfen. *Georg Kümmel*

Erste Tagung mit neuem Mitglied Altenbuch

Abwasserzweckverband: Gemeinde Dorfprozelten beteiligt sich an Kosten für Kläranlagen-Zufahrt

COLLENBERG. Erstmals unter Beteiligung der drei Verbandsräte aus dem jetzt als Vollmitglied angeschlossenen Altenbuch, hatte am Mittwoch im Collenberger Rathaus die Verbandsversammlung es Abwasserzweckverbands ein ordentliches Pensum abzuarbeiten. Dazu zählten die Beratung des Haushalts für 2012, die Überprüfung der Sanierungsplanung für die Kläranlage, eine Kostenbeteiligung für die Zufahrt zur Kläranlage und die Auswechslung eines Verbandskanals in Faulbach.

In seinem Bericht legte Verbandsvorsitzender Karlheinz Glock dar, dass an verschiedenen Gebäuden und Anlagen Sanierungsarbeiten durchgeführt und die Leitungen nach Altenbuch digital erfasst wurden und eine größere Reparatur an einer Rücklaufpumpe im Klärwerk anstehe. Der Fremdwasserzufluss konnte um 500 Kubikmeter pro Tag reduziert werden, wozu die Sanierung in Collenberg maßgeblich beigetragen habe.

Kostenaufteilung zugestimmt

Hinsichtlich der neuen Zufahrt zur Verbandskläranlage stimmte die Versammlung einer Kostenaufteilung mit der Gemeinde Dorfprozelten zu. Danach werden für die etwa 140 Meter lange Strecke von der Wendeschleife bis zum Grundstück des Verbandes die Kosten zwischen der Gemeinde und dem Verband im Verhältnis zwei zu drei aufgeteilt, da die Gemeinde den Weg auch für die Zufahrt zum Grüngutsammelplatz benutzt. Die restliche benötigte Wegstrecke finanziert der Verband alleine, die Gemeinde übernimmt aber für die gesamte Strecke den Unterhalt.

Alte Kanäle werden erneuert

In Faulbach muss ein Ortskanal erneuert werden und diese Maßnahme beeinträchtigt einen parallel verlaufenden Verbandskanal. Dieser muss dadurch ebenfalls auf eine Länge von etwa 500 Meter ausgewechselt werden. Da dieser bereits 30 Jahre alt ist und zudem über eine unzulässig geringe Überdeckung verfügt, soll das Kanalstück in Gussrohren neu verlegt werden.
Weil außerdem in spätestens 20 Jahren der Kanal ohnehin und dann mit wesentlich höheren Kosten durch den erneuten Eingriff in die Straße ausgewechselt werden müsste, wird sich der Verband an den jetzt anfallenden Kosten beteiligen.

Nachdem die Sanierung der Verbandskläranlage in Dorfprozelten wegen der Überprüfung der Planung für 2012 kein Thema mehr ist, sind laut Geschäftsführer Gerhard Freund im Haushalt dazu außer 100 000 Euro an Planungskosten keine weiteren Ansätze eingestellt. Für die Zufahrt zur Kläranlage sind ebenfalls 100 000 Euro vorgesehen. Der Verwaltungshaushalt liegt mit 1,02 Millionen Euro geringfügig unter dem des Vorjahres, wobei sich durch den Beitritt von Altenbuch eine Neuverteilung der Betriebskostenumlage von insgesamt knapp 390 000 Euro ergibt.

Wegen der neuen Aspekte bei der Sanierung wurde der Vermögenshaushalt gegenüber der Finanzplanung deutlich auf 1,44 Millionen Euro abgespeckt. Erst mit neuem Zahlenmaterial kann 2013 neu angesetzt werden. Da die Haushalte der Kommunen bereits beschlossen sind, kann die geplante Darlehensaufnahme von 150 000 Euro nicht, wie von Roland Weber (Collenberg) vorgeschlagen, in eine Umlage umgewandelt werden. *pma*

Kläranlage: Sanierung wird günstiger

Abwasserzweckverband: Kosten gegenüber erster Kalkulation auf zwei Millionen halbiert

COLLENBERG. Die Sanierung der Verbandskläranlage Dorfprozelten könnte weniger als die Hälfte kosten als ursprünglich kalkuliert – das hat eine Überprüfung der bisherigen Projektplanung ergeben, die dem Abwasserzweckverband am Mittwochabend vorgestellt wurde. Möglich macht's unter anderem eine Verteilung der anstehenden Arbeiten auf mehrere Jahre statt wie bisher vorgesehen eine Komplettsanierung.

Eigentlich verfügt der Abwasserzweckverband über eine vollständige, vom Wasserwirtschaftsamt abgesegnete Planung über die Sanierung der Verbandskläranlage in Dorfprozelten. Einige Unstimmigkeiten und die hohen Kosten von über fünf Millionen Euro hatten die Verbandsversammlung aber 2010 veranlasst, die Planung noch einmal technisch überprüfen zu lassen. Im Kommunalen Prüfungsverband fand man auch eine Instanz, die eine neutrale Begutachtung erwarten ließ.

Erste Ergebnisse der Überprüfung ließen erkennen, dass bei einer Optimierung der Parameter, zum Beispiel einer Reduzierung der Mischwassermenge von 160 auf 120 Liter pro Sekunde, die vorgesehene Komplettsanierung verzichtbar wäre und die dann notwendigen Verbesserungen und Renovierungen nicht mehr in einem Zuge, sondern nach Prioritäten über Jahre verteilt durchgeführt werden könnten. Mit dann »nur« 1,5 bis zwei Millionen Euro würden auch die Kosten wesentlich niedriger ausfallen als ursprünglich kalkuliert.

Wie der Verbandsvorsitzende Karlheinz Glock und Geschäftsführer Gerhard Freund darlegten, seien die der Planung zugrunde gelegten Werte nicht falsch, sondern nur nicht im Sinne des Bauherrn wirtschaftlich angesetzt gewesen.

Das Planungsbüro habe deutlich gemacht, dass nicht fehlerhaft, sondern mit den vorliegenden Angaben gearbeitet und schließlich alles vom Wasserwirtschaftsamt überprüft worden sei. Diese Auffassung teilten nicht alle Versammlungsmitglieder. So wurde argumentiert, dass das Amt nur prüfe, ob die Sanierung zum gewünschten Ergebnis führe und nicht, ob sie wirtschaftlich ist. Diese wirtschaftliche Planung obliege dem Ingenieurbüro, das über den Ansatz »Grundlagenermittlung« dafür auch Honorar erhalte.

Hoher Zeitdruck

Da zur endgültigen Klärung noch eine aufwendige Schmutzfrachtsimulationsberechnung gefordert wurde und es hier unterschiedliche Positionen gibt, steht der Abschlussbericht des Prüfungsverbandes noch aus. Da der Verband, wie die Stadtprozeltener Bürgermeisterin Claudia Kappes verdeutlichte, sehr unter Zeitdruck steht, soll jetzt nach Möglichkeit das bisherige Ergebnis vom Prüfungsverband mit dem Wasserwirtschaftsamt abgestimmt und kurzfristig der Verbandsversammlung vorgestellt werden. *pma*

Nachrichten

Erste Hilfe am Kind bei den Johannitern

MILTENBERG. Kinder erkunden die Welt auf ihre Weise – und das ist nicht immer ganz ungefährlich. Oft ist schnelle und kompetente Hilfe gefragt. Jeweils dienstags und donnerstags, am 17., 19., 24. und 26. Juli, bieten die Johanniter im Mehrgenerationenhaus, Arnouviller Ring 3, ein Seminar Erste Hilfe am Kind. Beginn ist an allen vier Seminartagen um 19 Uhr, Ende ist jeweils um 21.30 Uhr. Der Abendkurs richtet sich an alle, die mit der Erziehung von Kindern betraut sind oder mit Kindern arbeiten. *red*

Anmeldungen zu diesem Seminar unter **Tel. 0 93 71 / 95 26 15**; Internet: **www.johanniter-miltenberg.de**.

Frauenbund bietet Vortrag zum Neinsagen

MILTENBERG. »Mut zum Nein« lautet der Titel eines Vortrags, den der katholische Frauenbund in Miltenberg am Dienstag, 10. Juli, anbietet. Nein zu sagen, ist nicht immer leicht. Referentin Andrea Bertram, Diplom-Sozialpädagogin aus Grafenrheinfeld, sagt allerdings: Das Neinsagen ist eine Kunst, die erlernbar ist. Wie das geht, erklärt sie von 15 Uhr an im Vinzenzsaal des Franziskushauses in Miltenberg. *red*

Lastwagen rutscht in den Gegenverkehr

BUCHEN. Ein Lastwagen ist am Freitagmorgen auf der Landesstraße 585 zwischen Buchen und Unterneudorf in einen entgegenkommenden Bus gerutscht. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand. Wie die Polizei mitteilt, war der 34-jährige Lasterfahrer vermutlich auf nasser Fahrbahn zu schnell unterwegs, sodass er in einer Kurve ins Rutschen geriet. An den Fahrzeugen entstand ein Schaden von etwa 4000 Euro. *red*

2700 Euro Schaden bei Auffahrunfall

BUCHEN-GÖTZINGEN. Zu einem Auffahrunfall ist es am Donnerstagnachmittag auf der Kreisstraße zwischen Bofsheim und Götzingen gekommen. Ein Opelfahrer erkannte laut Polizei zu spät, dass eine VW-Fahrerin vor ihm kurz vor dem Ortseingang von Götzingen abbiegen wollte. Bei dem Aufprall verletzte sich niemand. Der Schaden beträgt etwa 2700 Euro. *red*

Wir machen den Weg frei.

Einladung zur Informationsveranstaltung „Ein Gewinn für alle: Die Genossenschaften."

Das Jahr 2012 wurde von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen. Erfahren Sie bei uns mehr zum Erfolgsmodell Genossenschaft:

- Finanzmarktkrise und Erfolgsmodell Genossenschaft - Bilanz und aktuelle Entwicklungen
  Dr. Alexander Büchel (Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V.)
- Arbeits- und Wirkungsweise der Wohnbaugenossenschaft im Landkreis Miltenberg
  Simon Stürzl (Vorstandsmitglied der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft für den Landkreis Miltenberg)
- Energiegenossenschaften: Die Chance zur aktiven Bürgerbeteiligung an erneuerbaren Energien
  Martina Römmelt-Fella (Vorstandsvorsitzende der Friedrich-Wilhelm Raiffeisen Energie eG Untermain)

Ort: Bürgerzentrum „Hofgarten" Kleinheubach
Termin: Donnerstag, 19. Juli 2012
Beginn: 19:30 Uhr

www.vr-banken-untermain.de

Volksbanken Raiffeisenbanken
Miltenberg - Elsavatal - Eichenbühl

Eintrittskarten erhalten Sie in allen Geschäftsstellen der Raiffeisen-Volksbank Miltenberg eG, der Raiffeisenbank Elsavatal eG und der Raiffeisenbank Eichenbühl und Umgebung eG. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.